Polizeipaß mit den darin verzeichneten Einsätzen der "Banditenbekämpfung". Also Ermordung der Juden im besetzten Teil der Sowjetunion. Vielleicht, das ist aber nur Spekulation, hat dieses familiäre Spannungsfeld zur psychotischen Entwicklung meiner Mutter beigetragen.
Eine Tochter des oben beschriebenen, inzwischen verstorbenen Sitzenbleiber-Cousins ist übrigens Schulpsychologin geworden. An einer edlen Privatschule. Bestimmt eine Schule gegen Rassismus. Ganz mein Humor. Der andere Cousin ist schwul und laut Medienberichten einer der ersten Verheirateten. Inzwischen wohl schon wieder geschieden laut Medienberichten. Halt eine schrecklich nette Familie...
Einzelne Freunde hatte ich ab der Grundschulzeit. Denen bin ich natürlich als komisch aufgefallen, manche waren aber auch selbst aus unterschiedlichsten Gründen wie Klassenneuling oder Mathematikversager etwas außenseiterisch. Meine Mutter hat das in Grenzen toleriert bzw. sogar gefördert, damit ich bei den Lehrern etwas "sozial integrierter" wirkte. Bei gelegentlichen Besuchen dieser Mitschüler hat sie sich dann nach außen hin auch etwas zurückgefahren, so daß die Szenerie mit ihr auf die Freunde vielleicht eher skurril denn bedrohlich-gewalttätig wirkte. Als ich so 14 war, habe ich mal eine Flötistin klaviermäßig begleitet, die war da meiner Erinnerung nach ca. 13. Sah extrem gut aus und kleidete sich auch entsprechend, T-shirt bauchfrei und dergleichen. Meine Mutter hat die in ihrer Gegenwart ausgesucht freundlich behandelt, für ihre Verhältnisse geradezu supernormal. Das änderte sich radikal nach den jeweiligen Musikproben. Insbesondere der Kleidungsstil der Flötistin gefiel überhaupt nicht. Was sie mir mit den oben beschriebenen Maßnahmen intensiv über Stunden kommuniziert hat. Aber nicht der Flötistin gegenüber und auch nicht gegenüber deren Eltern.
Hier sieht man, was normale Leute aber auch normale Fachleute wie Psychiater und Psychologen wegen ihrer Buchgläubigkeit und Weltferne nicht raffen: die kommunikative Flexibilität hochfunktionaler Psychotiker ist extrem entwickelt. Das geht weit über die diesen Fachleuten ja bekannte " Dissimulierung " hinaus. Die planen ihre abseitigen Ziele über Jahre und Jahrzehnte strategisch bei gleichzeitiger absoluter taktischer Flexibilität. Das sind so Leute wie Breivik oder der Magdeburger Terror-Weihnachtsmarktfahrer. Und es stellt sich die Frage, wie sinnvoll in solchen Fällen eine Psychosediagnose ist. Psychose heißt ja nichts anderes als eine schwere, durch einen Wahn bestimmte Geisteskrankheit. Die Krankheit selbst ist wie alles in der Psychiatrie nicht ursächlich bestimmbar, nicht-valide. Weshalb ich ja , wie im Psychotherapie-Kapitel nochmal ausführlicher erörtert, antipsychiatrisch orientiert bin. Meine Akte mit den oben zitierten in Richtung Psychose gehenden Einschätzungen meiner Mutter durch die Psychiater kenne ich ja erst seit 2020. Vorher habe ich meine Mutter immer als "anders" eingeschätzt, was sicher auch auf die Herren Breivik und den Weihnachtsmarkt-Abdulmohsen zutrifft. Je nach richterlich-gesellschaftlichem Wunsch werden diese hochfunktionalen Abseitigen dann als entweder psychotisch oder normal eingeschätzt. Ich weiß über Twitter, daß bekannte forensische Psychiater beide für psychotisch halten. Dem möchte ich mich anschließen, da ich ja bei jemandem mit ähnlichem Wahnniveau aufgewachsen bin.
Als ich ca. 15 war, genau weiß ich das nicht mehr, habe ich mal aufbegehrt. Da hat sich das Wahnniveau in Vollendung entfaltet bei meiner Mutter. Ich habe dann nach schon einem Tag und einer Nacht klein beigegeben, denn sonst hätte ich sie damals schon töten müssen. Was ich aber überhaupt nicht auf der inneren Uhr hatte. Denn sie griff mich nach meiner Weigerung permanent physisch extrem an, und das eben wirklich unaufhörlich. Die Frau hatte ja kein Schlafbedürfnis und brauchte keine Erholungsphasen. Ich habe die Angriffe mit Mühe abwehren können. In der Nacht ließ sie mich nicht schlafen, griff weiter an mit Schlägen und Versuchen, mir die Arme und Finger zu brechen. Ich bin dann mal kurz eingeschlafen. Als ich mit Fingerhebel aufwachte, hat sie in ihrer double-bind-suggestiven Art mich gestreichelt, mir gleichzeitg die Finger verdreht und mich mit der Vorannahme-Technik befragt, ob ich mir schonmal Gedanken gemacht habe, daß sie mich umbringen wird. Wenn ich weiter die Mitarbeit am gemeinsamen schulischen Lernen verweigere. Ich bin nach wie vor der Meinung, daß mein seinerzeitiges Einknicken mir das Leben gerettet hat. Es gab bis zu meinem Auszug nach Abitur und Studienbeginn noch einige solcher extremen Überfälle, der